

6. Januar 2021

Postulat

von Marion Schmid (SP)
und Marcel Savarioud (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass die Handhabung und die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den städtischen Alters- und Pflegezentren ganzheitlich ausgewertet werden.

Dies soll unter Einbezug aller relevanten Aspekte und aller Anspruchsgruppen (Mitarbeitende aller Hierarchie-Stufen, Bewohnende, Angehörige) geschehen.

Die Analyse soll kritische Punkte transparent machen und mögliche Verbesserungspotenziale für die Zukunft aufzeigen, aber auch positive Aspekte und erfolgreiche Massnahmen beleuchten und würdigen.

Begründung:

Die Corona-Pandemie hat nicht nur für die Spitäler, sondern in vergleichbarem Umfang auch für die Alters- und Pflegeheime enorme Herausforderungen und Belastungen gebracht.

Es kam an vielen Standorten der städtischen Alters- und Pflegezentren zu zahlreichen Ansteckungen und vielen Todesfällen.

Hinzu kam anfänglich die Unsicherheit über Ansteckungswege und der Mangel an Schutzmaterial für Mitarbeitende. Die komplette Abschottung der Institutionen auf Geheiss der Behörden brachte massive soziale Einschränkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen sowie entsprechende Belastungen für das Personal. Die zweite Welle war geprägt von ständigem Abwägen der angemessenen Schutzmassnahmen, die Ansteckungen innerhalb einer Institution doch oft nicht verhindern konnten.

Im Gegensatz zu den Spitälern erfuhren die Langzeitinstitutionen ungleich weniger Wertschätzung. Sowohl seitens der Angehörigen wie auch durch die Medien wurden die Arbeit und die Massnahmen der betroffenen Institutionen in den meisten Fällen oftmals sehr kritisch beurteilt.

Mit all diesen Aspekten erfüllt die Pandemie sämtliche Kriterien einer Krise. Aus der Forschung ist hinlänglich bekannt, wie zentral in Krisensituationen eine fundierte Nachbereitung ist, die die emotionale Verarbeitung der Krise ermöglicht und traumatische Folgen mindern kann.

Entsprechend soll die Analyse einerseits kritische Aspekte transparent machen, um aus den Erfahrungen zu lernen und in Zukunft auf ähnliche Situationen besser vorbereitet zu sein. Andererseits soll sie aber auch positive Aspekte und erfolgreiche Massnahmen beleuchten und die ausserordentlichen Leistungen der Betroffenen würdigen.


